

# Jubiläum 150 Jahre Vogelsbergbahn



Juni 2019

Folge 100

Seit Generationen begann der Arbeitstag für viele Busecker mit dem Gang - oft sehr eilig - zum Bahnhof. Würden sie das Gebäude heute sehen, hätten sie das Gefühl schlecht zu träumen.



Was ist passiert? Die Verkehrsminister haben in den letzten beiden Jahrzehnten kläglich versagt. Die Straßen sind verstopft, die Eisenbahn funktioniert immer häufiger nur mangelhaft, Deutschland ist abgehängt bei digitaler Infrastruktur und Bildung, und Arbeitsplätze entstehen hauptsächlich in Großstädten, weil es auf dem Land erhebliche Mängel im Nahverkehr und bei dem Breitbandausbau gibt.



Großen-Buseck im Blick

Die Vogelsbergbahn zwischen Gießen und Fulda funktioniert noch einigermaßen reibungslos, die Strecke Gießen-Frankfurt glänzt fast täglich mit Verspätungen und Zugausfällen, wobei die Reisenden nur unzulänglich informiert werden. Die Führungskräfte der Bahn haben offensichtlich ihre Aufgabe als Dienstleister nicht begriffen.



Wie soll ich nach Darmstadt zu meinem Arbeitgeber fahren wenn ich dort Besprechungstermine habe - über die verstopfte Autobahn oder mit unsicheren Zugverbindungen?

Diese Probleme sind nicht vom Himmel gefallen, sondern wurden mit Billigung der Verkehrsminister durch Leute wie Hartmut Mehdorn verursacht, der später auch beim Berliner Flughafen effektiv dafür sorgte, dass dieser nicht fertig wird.



Manfred Weller



Die Vogelsbergbahn beginnt in Gießen seit 150 Jahren im „Oberhessischen Bahnhof“ gemeinsam mit der Bahnstrecke nach Gelnhausen.



Die beiden Gleise müssen direkt hinter dem Bahnhof eine Hauptverkehrsader von Gießen überqueren, die Frankfurter Straße. Hier findet gerade eine Nazikundgebung statt, die der Schrankenwärter unter Lebensgefahr hätte stören können.



Vom Bahnhof Großen-Buseck aus werden nur noch die Zugkreuzungen und die Bahnübergänge gesteuert. Fahrkarten muss man am Automaten kaufen.

Wir freuen uns darüber, dass der Betrieb auf der Vogelsbergbahn einigermaßen reibungslos verläuft und eine Alternative zum Autoverkehr zumindest für die Arbeitnehmer ist, die an dieser Bahnstrecke sowohl Wohnort wie Arbeitsplatz haben.

Manfred Weller

Mit sehr großem Aufwand baut Edeka einen Parkplatz für seine Mitarbeiter auf ein Sumpfgelände, dafür musste ein Auenwäldchen weichen.



Hätte eine Haltestelle der Vogelsbergbahn im Industriegebiet vielleicht diese Baumanahme überflüssig gemacht? Vermutlich wäre mit Berufspendlern diese Haltestelle mehr frequentiert als der Busecker Bahnhof selbst.

Mit attraktiven Angeboten für Personen wie für Güter könnte die Vogelsbergbahn mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene holen. Das muss aber die Bahnführung erst einmal wollen, die Politik spricht nur davon.



Die Vergangenheit wurde in den Folgen 18 „Der Bahnhof Großen-Buseck“, Folge 19 „Bahngleise im Industriegebiet Großen-Buseck“, Folge 26 „Der rote Brummer im Busecker Tal“ und weiteren Folgen zu den Bahnübergängen dargestellt.

Wie sieht es mit der Zukunft aus? Muss die Strecke zweigleisig ausgebaut werden, wie es früher einmal vorgesehen war?

Wäre der Antrieb mit Brennstoffzellen eine Alternative zur Elektrifizierung? Schließlich gibt es im Vogelsberg viele Windräder.

Großen-Buseck im Blick